



Pressemitteilung

Presseanfragen: +41 61 280 8188
press@bis.org
www.bis.org

1. März 2020

Die Zukunft von Zahlungen gestalten: *BIZ-Quartalsbericht*

Der *BIZ-Quartalsbericht* betrachtet die Welt des Zahlungsverkehrs und ihren raschen Wandel im Detail. Er erklärt die Stärken und Schwächen der aktuellen Systeme, beschreibt den rasch fortschreitenden technologischen Wandel sowie seine Auswirkungen und bewertet die neuen Entwicklungen.

Wegen des raschen Wandels und des Schadpotentials von Unterbrechungen hat sich das Thema Zahlungsverkehrssysteme auf die Prioritätenliste der Entscheidungsträger katapultiert. Die BIZ und Zentralbanken spielen eine führende Rolle, wenn es darum geht, wie genau Entscheidungsträger auf diese Veränderungen reagieren.

„Zentralbanken spielen bei den Zahlungsverkehrssystemen eine Schlüsselrolle und die derzeitigen Veränderungen erfordern, dass sie vortreten und stärker an der Verbesserung der Sicherheit und Effizienz dieser Systeme mitwirken“, so Agustín Carstens, Generaldirektor der BIZ, in der Einleitung zum aktuellen Quartalsbericht mit eben diesem Themenschwerpunkt. „Geld- und Zahlungsverkehrssysteme beruhen auf Vertrauen in die Währung – egal ob physisch oder digital – und dieses Vertrauen kann nur die Zentralbank gewährleisten“, fügte er hinzu.

In der Übersicht über die Marktentwicklungen der letzten drei Monate bis Ende Februar:

- Erläutert der BIZ-Quartalsbericht, wie sich die Marktstimmung nach einer kurzen Aufhellung Ende 2019 aufgrund der Besorgnis über die Auswirkungen des Covid-19-Ausbruchs verschlechterte.
- Weist er darauf hin, dass die Verkaufswelle in den einzelnen Anlagekategorien und Regionen uneinheitlich war und Länder mit räumlicher Nähe und wirtschaftlichen Beziehungen zu China stärker traf als andere.



- Untersucht er die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus-Ausbruchs, indem er diesen in puncto relative Auswirkungen auf die Aktienmärkte weltweit mit der SARS-Epidemie Anfang 2003 vergleicht.
- Erörtert er die rasche Zunahme und die künftige Entwicklung der privaten Kreditvergabe – der Vergabe an kleine, weniger kreditwürdige Unternehmen durch Nichtbankintermediäre – und hebt Ähnlichkeiten zum besser bekannten Markt für Leveraged Loans hervor.

Fünf Feature-Artikel analysieren Innovationen bei den Zahlungsverkehrssystemen:

- Morten Bech und Jenny Hancock (BIZ) untersuchen, wie Inlandszahlungen dank des technischen Wandels sicherer, schneller und günstiger werden, wobei viele Menschen – vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften und in den Entwicklungsländern – aber immer noch keinen Zugang zu diesen Zahlungen haben. Sie analysieren zudem, weshalb eben dieser technische Wandel bei grenzüberschreitenden Zahlungen langsamer vonstatten geht.
- Tara Rice, Goetz von Peter und Codruta Boar (BIZ) untersuchen, weshalb die Anzahl grenzüberschreitender Korrespondenzbanken von 2011 bis 2018 um nahezu 20% zurückgegangen ist. Die Banken haben sich stärker aus Ländern mit schwacher Staatsführung und mangelnden Kontrollen zur Verhinderung illegaler Finanzierungen zurückgezogen als aus Staaten mit hohem Wirtschafts- und Handelswachstum.
- Morten Bech, Umar Faruqi und Takeshi Shirakami (BIZ) zeigen auf, wie grenz- und währungsüberschreitende Zahlungen schneller, günstiger und transparenter gemacht werden können. Dies könnte durch die Verbindung mit inländischen Systemen, Fernzugänge für ausländische Banken oder den Aufbau anderer dedizierter Systeme geschehen.
- Morten Bech, Jenny Hancock, Tara Rice und Amber Wadsworth (BIZ) untersuchen, wie die digitale Umwälzung und insbesondere die Tokenisierung das Clearing und die Abwicklung von Wertpapieren verändern könnten. Sie analysieren zudem die Ergebnisse von Versuchsprojekten, die von Zentralbanken und Finanzinstituten initiiert wurden.
- Raphael Auer (BIZ) und Rainer Böhme (Universität Innsbruck) beschreiben, wie bei vertrauenswürdigen und breit einsetzbarem digitalen Zentralbankgeld für Privatkunden sichergestellt sein muss, dass es zugänglich und sicher ist, bargeldähnlichen Komfort bietet und den Schutz der Privatsphäre wahrt. Sie prüfen, inwieweit die verschiedenen technischen Lösungen diese Kriterien erfüllen, und analysieren die jeweiligen Vor- und Nachteile.